

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 96. Mittwoch, den 6. April 1831.

Die Vertreibung der Stuarts aus England
in Vergleich mit der der Bourbonen.

Das die Vertreibung der Stuarts aus England und die der Bourbonen aus Frankreich viel Aehnlichkeit hat, daß man diese aus denselben Gründen voraus sagte, aus welchen die der erstern erfolgte, ist bekannte Sache. Wenn ein Königsgeschlecht einmal vom Throne gestürzt ist, und wieder nach Verlaufe einer Reihe von Jahren den Thron besteigt, so gleicht es einem alten Baume, der nicht wieder feste Wurzeln fassen kann. Jeder Windstoß wirft ihn über den Haufen. 1815 kam Napoleon nach Frankreich zurück, und der verkrüppelte alte Baum der Bourbonen war wie weggeblasen. Es eilten einige hunderttausend Gärtner herbei, setzten ihn wieder recht dorthin in die Erde und ein bißchen tiefer, und blieben einige Zeit um ihn herum stehen, um ihn, wenn ein neuer Windstoß käme, festhalten zu können. Endlich dachten sie, er hätte Wurzel geschlagen, wie ein junger frischer Baum, während er immer mehr in der Wurzel verfault war, und zogen ab. Der Baum stehete immer, trug alle Jahre schlechtere Früchte, und — da lag er, als der Sturm des Julius kam. Wären die Lehren der Geschichte nicht gerade für diejenigen am meisten verloren, welche am meisten davon Nutzen zie-

könnten und sollten, so würden die Bourbonen gar nicht wieder auf den Thron gestiegen seyn; die Fürsten hätten dann an das Kapitel von der Restauration der Stuarts gedacht, und eher jeden Andern als Ludwig XVIII. installirt. Eine nach Jahren aus dem Exil zurückgekehrte Königsfamilie kann unmöglich die Unbilden vergessen, welche, mit Recht oder Unrecht, ihrem Hause wiederfahren sind; sie sucht Rache zu nehmen; sie umgiebt sich, noch so edel, am Liebsten mit denen, welche ihr im Elend, in der Gefahr, treu blieben. Dadurch erregt sie Mißtrauen; es entstehen Parteien, und die größte wird siegen, d. h. das Volk verjagt das fremd und verhaßt gewordene Königsgeschlecht zum zweiten oder dritten und letzten Male. So ging es mit den restaurirten Stuarts. Aber sonderbar, so wie seit 1815 nichts mehr gepriesen wurde, als Frankreichs Glück, durch die Bourbonen geschaffen, so rühmten feile Federn dasselbe auch von England in jener Zeit. „Nie hat England schönere und glücklichere Tage gesehen,“ sagen die Memoires du Chevalier St. George, *) „als die seit der Rückkehr der königlichen Familie; nie hatte es größere Ursache, sich ein wahrhaftes Glück versprechen

*) Cologne 1713, unter der famösen Firma: Peter Hammer, S. 6. Der Chevalier St. George war eigentlich Jacobs U. Sohn.

zu können, als nachdem es endlich nach einem langen Exil, das jedem Rechte, jedem Gefühle entgegen war, die Prinzen dieses Hauses wieder in ihren Rechten und Ehren eingesetzt sah.“ Glaubte man da nicht eine Stimme aus einem der officiellen französischen Blätter von 1814 bis 1830 zu hören? Die Engländer wollten aber von dem Glück doch nichts wissen, und Jacob II. wurde ein Opfer seiner Bigotterie, wie Karl X. Noch auf dem Todesbette im fremden Lande, in Frankreich, suchte er Proselyten zu machen. Er ließ die ihm treu gebliebenen protestantischen Domestiken und Lords kommen, und ermahnte jeden insbesondere, die katholische Religion anzunehmen*). Besonders war der Bruder Jacobs II., der Herzog von York, recht fanatisch. Es heirathete derselbe eine italienische Prinzessin von Este, trotz allen Protestationen des Parlaments. Wie man bis 1830 in Frankreich alle Tage in den liberalen Blättern las, daß der Fanatismus und die Bigotterie Alles in Aufstand setzen werde, so sagte man es auch gerade damals in England, und namentlich dem Herzog von York, dem Bruder des Königs, voraus, daß es so kommen würde, wie es kam. Der Prinz von Oranien landete mit 13,000 Mann; das Schattenbild der königlichen Macht verschwand. Jacob II. war noch klüger, wie Karl X. Als der Sturm ausbrach, bewilligte er Alles, was man nur vernünftiger Weise fordern konnte, aber — kein Mensch traute ihm mehr. Er ging hierauf mit seinen Truppen dem Holländer entgegen, doch Alles lief auseinander. Hofleute, Officiere, Gemeine verließen ihn um die Wette.**). Sie

*) In England suchte er nach Möglichkeit, daß er katholisch sey, zu vermeiden, so wie höchst wahrscheinlich Karl X. Jesuit ist, aber doch immer dem Daseyn der Jesuiten widersprechen ließ.

**). Man hat von diesem Uebergehen eine lustige Anekdote. Wilhelm von Oranien war in England gelandet, und jeden Augenblick bekam Jacob II. die Kunde, daß dieser oder jener Große zu ihm

waren von „Emissairen“ gewonnen, welche von loyalen Schriftstellern damals gerade so häufig aufgefunden wurden, wie jetzt vom bekannten Beobachter in Italien. Es blieb nichts übrig, als die Flucht; die Flucht nach Frankreich, wo Ludwig XIV. von nun an immer gegen England die Flamme der Zwietracht nährte, wie jetzt Spanien gegen Frankreich, und zwar aus demselben Grunde, aus Bigotterie und Fanatismus. Während des Successionskrieges wurde von diesem Fürsten eine große Flotte ausgerüstet, welche den Chevalier de St. George, als Prätendenten der Krone Englands, hinüberführen sollte, aber mit dem größten Verluste wieder nach Dünkirchen zurückkam. Mit den jetzigen Verhältnissen haben jene Ereignisse auch noch darin große Aehnlichkeit, daß die Geburt des genannten Thronerben wie des jungen Herzogs von Berry eben so auf alle Weise constatirt, wie von den Feinden des Stuartschen Hauses als untergeschoben dargestellt wurde. Wir haben zwei Schriften über diese kitzliche Frage aus jener Zeit vor uns liegen: Questions proposées en Faveur du Prétendant etc. 1713 und Remarques generales sur ces questions. Doch, von dem Allen abgesehn, verloren die Stuarts den Thron gerade aus denselben Gründen, was durch die Bourbons denselben einstürzen sahen. Das Parlament erklärte, wie die Kammern in Paris vorigen Sommer, „daß König Jacob der Krone verlustig sey, weil er die Freiheiten des Volkes, in Betreff der bürgerlichen, wie der geistlichen Rechte, verletzt und beeinträchtigt *), und eine willkührliche, von den

übergetreten sey. Est-il possible? rief da immer einer der vertrautesten königlichen Diener, der Prinz Georg von Dänemark. Doch am Ende fiel auch er vom Könige Jacob ab, und ging zum Prinzen Wilhelm über. „Wie!“ rief Jacob spöttisch, als er diese Nachricht bekam; „auch est-il possible ist fort?“

*) „enfrainit et violé“, sagt unsere Schrift: Remarques sur ses questions etc. S. 249.

Gesetz
habe.
im f

K

S

Graf
Edua
Gräfi
To
Baro
ede
Baro

Di

Dste
nach
bela
che
ans
9.

Gesetzten unabhängige, Regierungsform beabsichtigt habe." Umsonst suchten sich damals die Stuarts im freien England unter dem Fittig des Katho-

licismus und der Willkühr zu erhalten. Wie hätten nun die Bourbonn es jetzt in Frankreich vermocht?

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 6. April.

Das Samaleon,

Lustspiel in vier Aufzügen, von Beck.
(Neu einstudirt.)

Personen:

Graf von Schaalheim. Herr Rabehl.
Eduard, sein Sohn. — v. Perglas.
Gräfin von Sondheim, seine Tochter, Witwe. Dlle. Wüst d. Kelt.
Baron v. Breitenfeld, ein Land- edelmann. Herr Röhler.
Baronin, seine zweite Gemahlin. Mad. Drewig.

Irene, ihre Stieftochter. Dlle. Wagner.
Major Deltau, Eduards Freund. Herr Bunte.
Josepha Wollmar, Waise, Tochter des verstorbenen Haussecretär des Grafen. Dlle. Wüst d. J.
Schulberg, ein Dichter. Herr Koch.
Bastian, Breitenfelds Kutscher. — Saalbach.
Maria, Mädchen der Irene. Dlle. Schröder.
Ein Bedienter. Herr Schwarz.
Ein kleines Mädchen. Clara Jahn.

Die Scene ist in einer großen Residenzstadt im Palais des Grafen Schaalheim.

Krank: Dlle. Schöm.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{4}$ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 7. April, zum Vortheil der hiesigen Armen-Anstalt: Die drei Wahrzeichen, romantisches Ritterlustspiel von Holbein.

Bekanntmachung.

Dienigen Aeltern und Pflegeältern, die ihre Kinder zur Aufnahme in die Freischule zu Ostern d. J. angemeldet haben, und dieser Wohlthat als würdig und vorzüglich bedürftig, nach der Auswahl der Herren Commune-Repräsentanten, erkannt worden sind, wird hiermit bekannt gemacht, daß die zeitberige Einrichtung, die Aufnahmescheine herumzuschicken — welches zu Abgabe von Trinkgeldern Veranlassung gegeben — abgeschafft und dagegen die Veranstellung getroffen worden ist, daß sie die dießfalligen Aufnahmescheine vom 7. bis zum 9. April d. J. in der hiesigen Schößstube unentgeltlich in Empfang nehmen können.

Leipzig, den 2. April 1831.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

A. Namen derjenigen Aeltern und Pflegeältern, deren Söhne aufgenommen werden sollen:

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	1030	Adam, J. G.	Bürger und Hufschmidt.
2	1103	Albrecht, F. G.	Bürger und Stellmacher-Obermeister.
3	462	Bielig, E. A.	Landframer.
4	1257	Brendel, J. G.	Bürger und Hufschmidt.
5	1359	Conrad, J. G. W.	Bürger und Meubleur.
6	99	Conradi, J. F.	Pedells Witwe.
7	1238	Cunz, E. A.	Musikus.
8	1404	Dietrich, E. F.	Bierschenkens Witwe.
9	92	Fischer, E. G.	Bürgers und Holzhandlers Witwe.
10	298	Gerber, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
11	885	Gerlach, E. W.	Billeteur.
12	805	Graupner, E. F.	Bürger und Schornsteinfeger.

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
13	842	Haak, J. C.	Bürger und Schneidermeister.
14	464	Haase, C. G. H. D.	Bürger und Kramer.
15	305	Hartwig, A. F.	Bürger und Getreidemäcker.
16	773	Haubold, H. G.	Musikus.
17	1183	Henneberg, J. C.	Bürgers und Bierschenkens Witwe.
18	309	Herzog, J. C.	Bürgers und Brauconsortens Witwe.
19	592	Hofmann, M.	Bürger und Schuhmachermeister.
20	1277	Hofmann, C. G.	Bürger und Victualienhändler.
21	7 u. 8	Jena, J. A.	Bürger und Schuhmachermeister.
22	807	Kabisch, J. G.	Bürger und Victualienhändler.
23	1173	Kahle, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
24	852	Kapphahn, A.	Bürger und Kramer.
25	1195	Kind, J. C. W.	Bürger und Tischlermeister.
26	1148	Klepzig, C.	Bürger und Victualienhändler.
27	31	Knobloch, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
28	62	Krey, F. A.	Bürger und Posamentirer.
29	661	Lange, G. F.	Bürger und Buchbindermeister.
30	722	Linke, M. C.	Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe.
31	70	Lipß, J. G.	Bürger und Bürstenmachermeister.
32	297	Lochmann, J. G.	Bürger und Schenkwrth.
33	472	Locke, J. G.	Bürger und Bierschenke.
34	794	Mehnert, J. G.	Musikus.
35	1189	Meißner, C. F. G.	Handlungsdiener.
36	794	Monster, F. B.	Bürger und Riemermeister.
37	983	Nißche, J. C.	Bürger und Korbmachermeister.
38	304	Perles, J. C. G.	Bürgers und Handarbeiters Witwe.
39	1408	Pezold, B.	Wollarbeiter.
40	749	Prüfer, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
41	706	Rchahn, C. F. A.	Bürger und Victualienhändler.
42	854	Richter, P.	Kupferstecher.
43	773	Roth, J. G.	Bürger und Tischlermeister.
44	911	Rupp, G. C.	Bürger und Brühändler.
45	1324	Scheffler, J. G.	Bürger und Riemer.
46	995	Schenderlin.	Bürgerwitwe.
47	142	Senf, F. C.	Bürger und Kaufmann.
48	773	Säuberlich, F. A. C.	Bürger und Kramer.
49	838	Schmidt, A. B.	Bürger und Gastwrth.
50	310	Stepß, H. E. W.	Bürger und Schneidermeister.
51	1087	Tell, F. F.	Schützenmeister.
52	479	Thielecke, A. C.	Bürgers und Schneidermeisters Witwe.
53	1112	Töpfer, C. F.	Notenstecher.
54	1	Weidner, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
55	331	Wendel, J. F. P.	Bürger und Schneidermeister.
56	3	Wilhelm, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
57	417	Wille, C. F.	Waagerevisor's Witwe.
58	305	Zedel, F. C.	Bürger und gew. Conditor.

B. Namen derjenigen Kellern und Pflegeältern, deren Töchter aufgenommen werden sollen.

Nr.	Hausnummer	Name der Kellern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	300	Ublers, J. H. H. F.	Bürger und Victualienhändler.
2	531	Anders, J. M. F.	Bürger und Schneidermeister.
3	587	Barreuther, J. M.	Bürger und Glasermeister.
4	1188	Bergmann, F. A.	Kupferdrucker.
5	1173	Biber, J. G.	Bürger und Schuhmacher.
6	1238	Böringschmidt, J. F.	Mätherin.
7	171	Bratfisch, E. F.	Wächter auf dem Postamte.
8	833	Buchheim, J. G.	Bürger und Radlermeister.
9	718	Bürger, A. E.	Handlungsdiener.
10	153	Constantin, J. E.	Bürgers und Kramers Witwe.
11	611	Dähne, E. H.	Bürger und Buchbindermeister.
12	717	Dramm, E. W.	Peruquier.
13	843	Drobisch, J. F.	Musikus.
14	17	Engelhardt, D. G.	Peruquier.
15	1349	Eshold, F.	Leistenfabrikant.
16	447	Finkgräf.	gewesener Pastor.
17	1112	Fricke, H. E.	Bürger und Tischlermeister.
18	749	Gätschmann, J. E.	Bürger und Schneidermeister.
19	489	Gebauer, G. H.	Bürger und Schneidermeister.
20	181	Geißler, J. A. D.	Bürger und Schneidermeister.
21	141	Gentsch, E. A.	Wollarbeiter.
22	1027	Glingner, Fr.	Handarbeiters Witwe.
23	1228	Graupner, G. H.	Bürger und Victualienhändler.
24	327	Heinrich, J. F.	Bürger und Schuhmachermeister.
25	62	Hempel, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
26	661	Hentschel, J. G.	Markthelfer.
27	442	Henze, J. E.	Kohlenträger.
28	1277	Hoffmann, E. G.	Bürger und Victualienhändler.
29	773	Hofmann, J. F.	Bürger und Tischnermeister.
30	1370	Jacoby, F. F.	Kupferdruckergeselle.
31	1157	Jurisch, E. F.	Bürger und Schneidermeister.
32	1093	Kästner, E. G.	Bürger und Victualienhändler.
33	783	Kaußdorf, J. A.	Kastellans Witwe.
34	651	Keller, J. F.	Bürger und Lohnbedienter.
35	21	Kind, J. G.	Bürger und Messmarkthelfer.
36	906	Kirbach, J. G.	Bierschenke.
37	279	Kistner, E. E.	Bürger und Schneidermeister.
38	533	Klaus, J. G.	Bürger und Bierschenke.
39	1046	Köberling, W. F.	Bürger und Hutmachermeister.
40	1081	Kramer, J. G.	Obsthändlerin.
41	584	Kunze, E. E. F.	Steuercalculators Witwe.
42	116	Lange, E. E.	Freimachers Witwe.
43	1217	Langer, G. G.	Kupferstecher.

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
44	84	Leib, J. D.	Bürgers und Schneiders Witwe.
45	385	Leichold, J. G.	Aufwärter bei der Neufirche.
46	1430	Leonhardt, G. B.	Bürger und Schneidermeister.
47	893	Leuthold, J. D.	Bürgers u. Instrumentenmachers Witwe.
48	1284	Matthes, J. G.	Bürger und Lohnkutscher.
49	481	Mehsch, J. G.	Mehmarktshelfer.
50	935	Messerschmidt, F. W.	Rätherin.
51	568	Mehschke, F. C.	Bürger und Schuhmachermeister.
52	293	Meyer, J. H.	Bürger und Schneidermeister.
53	447	Nenz, F. W.	Bürger und Schneidermeister.
54	35	Reumann, J. W.	Bürger und Schuhmachermeister.
55	116	Peipelmann, J. G.	Bürger und Uhrmacher.
56	170	Nenz, J.	Bürgers und Victualienhändlers Witwe.
57	113	Riese, J. A.	Schaffner.
58	1252	Roch, L.	Bürger und Schleifermeister.
59	467	Rudolph, C. W.	Rätherin.
60	986	Rudolph, J. G.	Bürger und Kramer.
61	816	Schäfer, J. A.	Bürger und Aufwärter.
62	1060	Scheffler, J. G.	Bürger und Glasermeister.
63	984	Schindler, J. G.	Bürger und Fleischhauer.
64	714	Schleicher, J. F.	Bürger und Schneidermeister.
65	153	Schmidt, F. C.	Bürger und Tapezierer.
66	393	Schumann, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
67	117	Schumann, C. B.	Bürger und Schneidermeister.
68	174	Schwabe, C. F. A.	Bürger und Aufwärter.
69	773	Schwarz, C. F.	Schlossermeisters Witwe.
70	773	Säuberlich, F. A. C.	Bürger und Kramer.
71	619	Steib, F. A.	Bürger und Maurermeister.
72	1224	Steinmann, F. W.	Instrumentenmacher.
73	147	Steifinger, C. F.	Bürger und Goldschmidt.
74	695	Stölzner, C. F. C.	Bürger und Schuhmachermeister.
75	1257	Trambauer, C.	Bürger und Schuhmachermeister.
76	484	Vollbarth, D. W.	Bürger und Schuhmachermeister.
77	292	Weber, J. G. L.	Bürger und Schneidermeister.
78	717	Berner, F.	Bürger und Schneidermeister.
79	3	Wilhelm, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
80	107	Wolkwitz, J. C.	Bürger und Steinguthändler.
81	543	Wolf, J. C.	Bürger und Schneidermeister.
82	305	Zedel, F. C.	Bürger und gewesener Conditor.

Schulfeierlichkeit.

Die jährliche öffentliche Prüfung in der hiesigen Sonntagschule wird Sonntags am 10. April des Vormittags um 10 Uhr in dem hinter der neuen Kirche gelegenen Logenhaus statt finden.

Es werden daher zu dieser Feierlichkeit nicht nur die Lehrherren und Meister der Bög-

linge
digenzum
haben

man

Kess

ist
den

bef

in

per

B

Lu

S

S

m

v

v

st

f

b

r

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

linge, sondern auch alle diejenigen eingeladen, welche diese Anstalt ihrer Aufmerksamkeit würdigen. Leipzig, am 2. April 1831. Die Vorsteher der Sonntagschule.

Anzeige für die Leser des Kometen. So eben ist erschienen: Zweite Extra-Beilage zum Kometen, enthaltend Nachrichten aus Warschau. Einzelne Exemplare à 2 Gr. sind zu haben in der Buchhandlung von F. A. Leo.

Verkauf. Eine Partie Estragon-Pflanzen sind zu haben bei dem Gärtner in Bochmanns Garten, Windmühlengasse Nr. 885.

Zu kaufen gesucht wird altes Gusseisen, in ganzen oder zerbrochenen Platten, Töpfen, Kesseln u., vom Hausmann Beyer in Nr. 2 am Markte.

Local-Veränderung.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

von

Gustav Oehler,

zeither am Markte unter den Bühnen, ist von heute an in das Haus der Madame Holberg, Grimma'sche Gasse Nr. 578, neben den Herren C. W. und Chr. Morgenstern verlegt worden. Leipzig, den 5. April 1831.

Gewölbe-Veränderung.

Der Ausverkauf von kurzen Waaren aus der Wm. Leichert'schen Handlung befindet sich jetzt in der Grimma'schen Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Gewölbe-Veränderung. Wir haben unsere Tuchhandlung in das Thomasgäßchen in das erste Gewölbe, vom Markt herein rechts, verlegt. Diegel & Krey.

Logis-Veränderung. Meine Wohnung ist im Thomasgäßchen Nr. 109, 2 Treppen hoch vorn heraus. Friedrich Adolph Dellbrück, Postbekleidungs-Inspector.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, jedoch gut gehaltenes vollständiges Kinder-Billard zu einem mäßigen Preise. Diesfallige Anzeigen unter C. nebst billigster Preisbemerkung nimmt an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in ein sehr vortheilhaftes Geschäft ein Mann von gesetztem Jahren, welcher sogleich antreten und die nöthige Sicherheit leisten kann. Zu erfragen im Gewandgäßchen Nr. 621, parterre.

Gesucht wird zu Michael eine helle, freundliche, geräumige Wohnung von zwei Zimmern, an Meublen nur mit Vorhängen, Spiegel, Canapee, Stühlen und Schreibebureau versehen, gegen Morgen oder Mittag gelegen, in der Stadt, zwei Treppen hoch vorn heraus, vorzugsweise am Markte, Neumarkte, Katharinenstraße, Grimma'schen Gasse, dann Ritterstraße, Nicolaistraße, Brühl, am Ranstädter Thore oder in den neuen Häusern vor dem Halle'schen Pfortchen, im Preise von 70 bis 80 Thlr. jährlich. Adressen unter R. A. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Vermiethung. Im Hinterhause des rothen Collegiums, vierte Etage, ist eine Stube nebst Alkoven mit 2 Fenstern nach der Allee von jetzt an zu vermieten.

Hausstand zu vermieten. Ein Hausstand auf hiesigem Markte ist durch D. Theodor Kind zu vermieten.

Vermiethung. Ein Messgewölbe in der Nicolaisstraße, an der Ecke des Brühls, in der besten Lage, und geräumig mit Regalen, ist noch abzulassen. Auskunft ertheilen die Herren Meißner & Comp. in der Hainstraße im Anker, erste Etage.

Verloren wurden ein einzelner Schuh und ein Paar Strümpfe. Der Ueberbringer desselben erhält ein Douceur in der Reichsstraße Nr. 398, zweite Etage.

Verloren. Drei zusammengebundene Schlüssel sind verloren worden; man bittet solche in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 4. d. von einem Kinde von der großen Funkenburg bis ans äußerste Kanstädter Thor ein braunseidener Strickbeutel mit grünseidenem Schnurbesatz, enthaltend ein blauleinenes Schnupftuch. Der ehrliche Finder desselben wird ersucht, ihn in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben zu lassen.

Verloren wurde am Montage ein Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde gestern vom neuen Kirchhofe bis auf den Markt ein goldner Ohrring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

An — n. Ich wollte Dir über mich Gewißheit geben durch die Expedition dieses Blattes; allein man schlug mir dieß dort ab. Daher überlasse ich Alles Deinem Gutdünken, und erwarte Deinen Wink. T — —

Thorzettel vom 5. April 1831.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. U.		R a c h m i t t a g.	
Gestern Abend.		Auf der Berliner Giltpost: Mad. Siebmann und Familie, v. Berlin, im Hotel de Russie 2	
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Partic. Eber, a. England, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Peltz u. Dlle. Weise, v. Dresden u. Wurzen, in St. Berlin, Hr. Prof. Schulz, a. Jena, v. Weissen, im deutschen Hause, Hr. Belli u. Jeremias, von Dresden, pass. durch, Hr. Accis-Insp. Rothe u. Hr. Lange, v. hier, v. Dresden u. Wurzen zurück 5		K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
Hr. Ser.-Amtm. Heyne, v. Mägeln, pass. durch 7		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Wende, v. hier, v. Luppe zurück 8		Hr. Kfm. Scheurer, v. Köln, pass. durch 4	
Vor Mittag.		Vor Mittag.	
Die Frankfurter reitende Post 1		Hr. Hblsm. Koch, v. Referinghausen, bei Kirschbawm 10	
Die Dresdner reitende Post 6		Die Hamburger reitende Post 10	
Hr. Kfm. Wegsch, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, pass. durch 11		R a c h m i t t a g.	
Mad. Bauer u. Familie, v. Gdrlitz, bei Schunk. 2		Hr. Kfl. Samson u. Arnheim, v. Braunschweig, bei Thieme 1	
R a c h m i t t a g.		Die Frankfurter reitende Post 3	
H r. Major v. Dieling, außer Diensten, v. Reichen, im deutschen Hause 2		Hr. Def.-Oberamt. Mettler, v. Artern, im Hotel de Pol. 3	
H a l l e ' s c h e s T h o r. U.		Hr. Maler Bauch u. Zigmann, v. Frankfurt am Main, unbest. 4	
Gestern Abend.		P e t e r s t h o r. U.	
Hr. Kfm. Benstein, v. Hamburg, im H. de Russie 7		Vor Mittag.	
Auf der Berliner Post: Hr. Schausp. Klingemann, v. Stralsund, unbest. 12		Hr. Kfm. Bauer, v. Gera, im Kranich 11	
Vor Mittag.		Hr. Scheibe, Gerber v. Gera, im Rad. 11	
Die Magdeburger Post 8		R a c h m i t t a g.	
Hr. Mechan. Wiener, v. hier, v. Halle zurück 11		Hr. Kfm. Wildenhayn, v. Gera, pass. durch 1	
Hr. Lion, Inhaber eines Wachsfiguren-Cabinetts, v. Magdeburg, im schw. Kreuz 12		H o s p i t a l t h o r. U.	
Hr. Gafel, v. hier, v. Delitzsch zurück.		Gestern Abend.	
		Hr. Kfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Bav. 8	
		Vor Mittag.	
		Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Wegler, v. Chemnitz, in St. Hamburg 7	
		Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kfl. Leonhardt u. Schmidt, v. hier, v. Chemnitz u. Cybra zur. 7	
		Dlle. Krüger, v. Werdau, bei Hilger.	

für
plögl
auf;
und
mehr
fen,
was
gilt
den
und
ände
geste
zum
schli
Han
bäh
arb
in
zur
nich
der
He
ern
un
ni